

ARBEITEN 2030. Wissenschaftler der Hochschule Niederrhein haben auf Basis umfangreicher Quellenanalysen 30 Thesen zur Zukunft der Arbeit entworfen, die beschreiben, wie sich die Arbeitswelt bis 2030 voraussichtlich entwickeln wird. Diese Thesen haben sie Mitarbeitern, Führungskräften und Personalern in Deutschland vorgelegt und gefragt, für wie wahrscheinlich sie diese Thesen halten und wie sie diese bewerten. Teilgenommen haben insgesamt 601 Berufstätige aller Funktionen, Generationen, Unternehmensgrößen und Geschlechter.

Arbeiten in Zukunft wird ...

DIGITALER

	x % der Befragten halten dies für wahrscheinlich positiv/negativ	
Digitalisierung, Robotertechnik und künstliche Intelligenz werden die Arbeitswelt 2030 prägen.	92,16 %	+ 69,96 %
Analoge Arbeitsplätze fallen zugunsten digitaler Arbeitsplätze weg.	89,29 %	- 48,58 %

VIRTUELLER UND FLEXIBLER

Unternehmen werden weitgehend virtuelle Organisationen sein.	72,62 %	+ 54,96 %
Die Menschen werden weitgehend ortsungebunden arbeiten.	68,66 %	+ 71,59 %

ERFÜLLENDER

Qualitative Aspekte der Arbeitstätigkeit, wie Eigenverantwortung und Selbstverwirklichung, werden für die Menschen eine höhere Bedeutung haben.	89,06 %	+ 87,01 %
„Passende“ Tätigkeit ist wichtiger als Status und Einkommen.	67,40 %	+ 79,43 %
Menschen werden nicht mehr nach der Dauer ihrer Arbeitszeit, sondern nach Qualität und Quantität ihrer Arbeitsergebnisse bezahlt.	63,18 %	+ 61,34 %

ENTGRENZTER

Work-Life-Blending : Die Grenzen zwischen Arbeit und Privatleben verschwimmen immer stärker.	71,6 %	- 52,27 %
Großraumbüros und Open-Space-Lösungen überwiegen.	72,26 %	- 59,64 %

SICH KONSTANT VERÄNDERN

2030 werden die Menschen stärker als heute in wechselnden Projekten arbeiten.	88,27 %	+ 72,15 %
Die Menschen werden stärker für wechselnde Arbeit- und Auftraggeber arbeiten.	85,07 %	- 53,2 %
Es wird mehr Freiberufler als Angestellte geben.	55,55 %	- 63,78 %